

# Erasmus Erfahrungsbericht

Ich bin Simon und habe mein Erasmus im Sommersemester 2024 an der TU Eindhoven in den Niederlanden gemacht. Hier ist mein Erfahrungsbericht:

## UNI

Die Uni ist sehr modern mit vielen schicken Gebäuden und im Verhältnis zu den „nur“ zehntausend Studierenden wird sehr viel Platz geboten. Lernen kann man im Metaforum oder im Neuron. Wenn man gerne bastelt, ist man im Innovation-Space richtig aufgehoben, und nach einem langen Tag kann man sich in der Hubble-Bar oder einer der vielen anderen Bars treffen. Es gibt einige Wohnheime (mit super Ausblick aus dem 10. Stock) und eine Sportstätte direkt auf dem Campus. Das Gelände ist recht weitläufig, ein Fahrrad ist also sehr praktisch. Trotzdem ist alles zentral auf einem Gelände und 5 Minuten zu Fuß vom Hauptbahnhof entfernt. Eine (bezahlbare) Mensa gibt es aber nicht. Man muss also selbst kochen. Dank der Nähe zu ASML und dem Philips Headquarter hat die Uni viele Kontakte zur Industrie und sehr moderne Labore. Es gibt regelmäßig spannende Events wie den Robocup (die Fußballroboter -> größte Robotermesse der Welt), Karrieremessen oder Vorträge von interessanten Personen. Erwähnenswert sind auch die „Lunch Lectures“. Dort gibt es kostenloses Essen für das Publikum, und Firmen haben die Möglichkeit, sich vorzustellen und um Studierende zu werben. Die Kurse sind meistens sehr praxisorientiert und mit mehreren Assignments während des Semesters oder einem Projekt verbunden. Meiner Erfahrung nach ist es einfacher zu bestehen, es wird aber strenger bewertet als in Deutschland. Einsen werden z. B. quasi nicht vergeben. Das sollte man wissen, wenn man noch gute Noten braucht.

## UNILEBEN

Es gibt viele Angebote beim Sportcampus der Uni, die sich sehr lohnen. Das Gym ist super, die Kletterwand ist allerdings sehr klein. Im Gegensatz zu deutschen Unis spielt sich das Uni-Leben hier in sogenannten Study Associations ab, die ausschließlich studentisch organisiert sind. Es gibt Associations für fast alle Themenbereiche wie Sportarten, Engineering-Projekte, aber auch für die jeweiligen Studiengänge. Dort werden Trips und Aktivitäten organisiert, Partys in deren Bars geschmissen oder kleine Festivals veranstaltet. Es lohnt sich also, einer Association beizutreten. Meine Highlights waren z. B. die Skifahrt von der Induskia, die Teilnahme am größten Staffellauf Europas mit der Volleyball Association und natürlich die vielen Bar-Abende am Donnerstag bei den Designern. Die Segelflug Association ist auch interessant. Cosmos ist für die Internationals und bei den Erasmus-Leuten auch beliebt.

Mein Tipp: Es wird viel organisiert, es lohnt sich also, die Augen offen zu halten und sich zu engagieren. Wer aber denkt, dass alles auf einen zufließt, wird enttäuscht werden. Man muss schon proaktiv sein und mit den Leuten ins Gespräch kommen.

## ERASMUS LEBEN

Alle Erasmus-Studierenden sitzen in einem Boot und sind alleine in einem fremden Land. Es ist also wahrscheinlich, dass du am meisten mit den Menschen vom Erasmus unternimmst und dort deine Freunde findest. In meinem Fall kamen die allermeisten aus Italien und Spanien, um das niederländische Nachtleben zu rocken. Meiner Erfahrung nach bleiben die dann eher in ihren

Gruppen und sprechen hauptsächlich ihre Muttersprache. Ich habe die Leute dann von mir aus angesprochen und wurde auch sehr herzlich in die Gruppe aufgenommen. Es ist also nicht böse gemeint, sondern einfach leichter, in seiner eigenen Sprache zu reden. Mein Tipp: Von nichts kommt nichts. Geh auf die Leute zu, organisiere von dir aus z. B. gemeinsame Dinner, Spieleabende, Partynächte, Städtetrips oder Urlaube und alle Leute kommen auf dich zu und wollen mit. Wenn man aber in die große Gruppe fragt, ob was geplant ist, kommt eher wenig zurück.

## STADT

Eindhoven ist eine Stadt im Wandel. Es gibt einen alten Teil aus Einfamilienhäusern, der sich sehr nach Kleinstadt oder größeres Dorf anfühlt. Dann gibt es das moderne Stadtzentrum mit großen Gebäuden und Einkaufspassagen. „Strijp“ ist das hippe neue Viertel für die gut verdienenden Philips-Mitarbeiter und bei „Stratum“ ist der Kiez. Stratum ist die längste Bar-Meile in den Niederlanden und so einige Abende haben dort geendet. Es ist natürlich alles mit dem Fahrrad erreichbar, aber insgesamt ist Eindhoven recht schnell entdeckt. Es gibt auch keine typisch niederländischen Grachten. Ich empfehle für um die 30 € ein Monatsticket, mit dem man am Wochenende unbegrenzt Bahn fahren kann, und die meisten niederländischen Städte sind in unter zwei Stunden erreichbar. So kann man sich die schönen Städte wie Amsterdam, Utrecht, Delft oder Breda anschauen.

## FAZIT

Insgesamt hat mir das Erasmus sehr gut gefallen. Ich kann es jedem empfehlen! Ich habe tolle Menschen kennengelernt, viel unternommen, mich persönlich weiterentwickelt und viele schöne Erinnerungen gesammelt. Das Wetter ist in den Niederlanden zwar nicht das beste, es gibt aber viel Trubel, die Menschen sind gesellig und entspannt, und ich habe mich dort sehr wohl gefühlt. Wenn einem eine gute Uni wichtig ist, ist Eindhoven eine gute Adresse.